

Sehen und lesen, was Sache ist



Beobachter News

**Magazin für politische
Bewegung im Südwesten**

www.beobachternews.de

**Redebeitrag der Initiative Klassenkampf Stuttgart (IKKS) bei der Auftaktkundgebung zum
Revolutionären 1. Mai 2016 in Stuttgart**

Hallo alle zusammen!

Zuerst einmal eine kurze Frage. Kennt hier jemand eine Arbeiterin im Pflegebereich ohne Überstunden? Wahrscheinlich eher nicht. Die Lohnabhängigen in Sozial- und Pflegeberufen sind eine Gruppe von Beschäftigten an denen man die Zuspitzung der Verhältnisse besonders deutlich sieht. Unterbesetzt, überarbeitet und schlecht bezahlt werden hier Menschen an die Belastungsgrenze getrieben, die für unsere Gesundheit und die Erziehung unserer Kinder unverzichtbar sind.

Das führt dazu, dass viele Angestellte inzwischen die Nase voll haben und sich wehren. Das sah man deutlich bei den harten Arbeitskämpfen der letzten Tarifrunde der Sozial- und Erziehungsdienste im Sommer. Aber auch in den Betrieben selbst regt sich Widerstand und immer mehr engagierte Mitarbeiter kämpfen im Alltag um bessere Arbeitsbedingungen.

Die Kolleginnen und Kollegen sehen sich mit Schikanen und Repression konfrontiert. Eine Personalrätin des Klinikums Ludwigsburg musste monatelang ihren Arbeitsplatz vor Gericht verteidigen. Trotz der Unterstützung durch Ver.di, solidarische KollegInnen und uns als Initiative Klassenkampf, bestätigte die Klassenjustiz letztlich die Kündigung. Das Signal hier soll offensichtlich sein: Wer sich gegen die lebensgefährliche Unterbesetzungen auf den Stationen wehrt, fliegt raus!

Doch auch in anderen Branchen gibt es massiven Druck gegen kämpferische KollegInnen: So zum Beispiel im Postzustellgewerbe. Bei der BW-Post, hier in der Region, kämpfen Betriebsräte unermüdlich für die Interessen ihrer KollegInnen und werden dadurch immer wieder Ziele von Angriffen der Arbeitgeberseite. Auch sie brauchen unsere Solidarität und Unterstützung. Insbesondere Prozessbeobachtungen aber auch Mahnwachen und Solidaritäts-Initiativen, sind weit mehr als rein Symbolischer Support.

Denn eines ist sicher: Die Angriffe von oben werden zunehmen und härter werden. Der Druck im Klassenkampf von oben steigt. Die Kämpfe die wir führen zeigen uns immer wieder, der Feind ist gut vernetzt und professionell beraten. Die einzige Waffe dagegen war, ist und bleibt der Zusammenhalt. Wir müssen die vermeintlichen Schranken die uns trennen niederreißen. Egal ob Verdi oder IG-Metall ob Erzieherin, Lokführerin oder Postbote. Den Angriffen des Kapitals müssen wir unseren kollektiven und entschlossenen Widerstand entgegensetzen.

Doch ohne eine Überwindung der kapitalistischen Verhältnisse, werden auch die Angriffe des Kapitals nicht aufhören: Unter der Prämisse Profit erwirtschaften zu müssen, werden die Kapitalisten wieder und wieder versuchen, uns Lohnabhängigen so viel wie möglich abzutrotzen. Diesen Spieß müssen wir umdrehen.

Es kann nicht nur darum gehen Errungenschaften der ArbeiterInnenbewegung zu verteidigen. Es reicht auch nicht kleine Verbesserungen durchzusetzen. Wir wollen nicht weniger als alles! Einen grundlegenden Umwälzungsprozess: In der Wirtschaft, in der Politik und in allen Bereichen der Kultur! Das Ziel muss ein Gesellschaft sein, in der nicht einzelne sich den Reichtum aneignen, sondern alle eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum haben. Eine Welt, in der jeder nach seinen Bedürfnissen lebt und sich im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringt, ist längst überfällig. Lasst uns gemeinsam Kämpfen:

Für die soziale Revolution!